

Daniel Reuß, Linksjugend [`solid] Baden-Württemberg ,Bewerbung um Listenplatz 6

Liebe Genossinnen und Genossen,

Wir reden über Zukunftsinvestitionsprojekte aber die größte Investition in die Zukunft ist unsere Jugend. Auszug aus einem Interview mit Gregor Gysi. Frage: „Sie akzeptieren damit aber auch, dass jemand heute rebellischer sein kann, als sie es sind?“ Antwort: „Sicher, und es ist zudem ein Recht der Jüngeren, um deren Zukunft es geht. Wenn die Jugend herrschende Strukturen nicht infrage stellt – die Älteren machen das seltener, sie sind über Jahrzehnte daran gewöhnt.“

Ich kandidiere daher nicht als Mitglied meines Kreisverbandes, sondern als aktives Mitglied der Linksjugend [`solid] BW aus dieser heraus. Da ich mich erst nach der Veröffentlichung der Landeslistenkandidaten dazu entschlossen habe, kandidiere ich ohne das Votum einer Landesmitgliederversammlung von Linksjugend [`solid]. Die Motivation mich nun zu bewerben schafft ein Fakt, den man aus der bisherigen Landesliste ersehen kann. Das Durchschnittsalter der Bewerber beträgt 52 Jahre und das in einem Landesverband in dem 1/3 der Mitglieder unter 35 Jahre sind.

Auszug aus dem Intro des Grundsatzprogrammes der Linksjugend [`solid]:

„Wir wollen eine Welt, in der Menschen friedlich, frei, gesund und gleichberechtigt leben können. Weil uns der Kapitalismus Menschenwürde, Gerechtigkeit, unzerstörte Natur, Freiheit, Demokratie und Gleichberechtigung nicht geben kann, haben wir uns in einem sozialistischen Jugendverband zusammengeschlossen. Unser Ziel ist und bleibt, *„alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“* (Karl Marx)“

Zu meiner Person:

Am 21. September 1983 wurde ich in Suhl (Thüringen) geboren und bin somit zur Bundestagswahl 26 Jahre alt. Ich bin nicht verheiratet, habe keine Kinder und bin gelernter Kaufmann im Einzelhandel. Durch meine Eltern wurde ich von Klein an mit einer gewissen sozialen Ethik erzogen. Im Bestreben politisch aktiv zu werden wurde ich von meinen Lehrern in der Schulzeit unterstützt, diese rieten mir dazu als Jugendredakteur bei einer großen landesweiten Tageszeitung anzufangen. Vor allem das Thema Rechtstextremismus hat es mir seit dieser Zeit angetan. Es verlangte mir viel Mut ab, in einer von Rechtsextremen stark überladenen Region, meinen Namen unter Artikel zu setzen, die diesen Wandel in den Köpfen anprangern. Doch in einer Stadt in der seit 1918 der Schriftzug „Im grünen Wald, die Rote Stadt, die ein zerschossenes Rathaus hat“ über dem Eingang des Rathauses steht muss man als *„von Innen her schon immer Linker“* einfach Partei gegen Rechts ergreifen. Eine politische Nähe zur damaligen PDS konnte mir seit dieser Zeit nicht mehr abgesprochen werden. Es kam jedoch nicht zu einem Parteieintritt meinerseits da ich mich zur damaligen Zeit einfach noch zu jung dafür fühlte. Seit 2003 liegt mein Lebensmittelpunkt nun in Bühlertal bzw. seit 2008 in Bühl. Die Eingewöhnung in eine Region, die seit Jahrzehnten durch eine kapitalistische Ellenbogengesellschaft geprägt ist, fiel mir nicht leicht und so begann mein persönlicher sozialer Abstieg. Am Ende fand ich mich als Leiharbeiter in der Automobilindustrie oder im Chemiegewerke wieder. Durch dieses „Elend“, das ich dabei sah und selber erlebte erwachte mein politischer Kampfgeist von neuem und ich trat 2007 in die neu gegründete LINKE und in die Linksjugend [`solid] ein. Mittlerweile bin ich zwar kein Leiharbeiter mehr aber immer noch zu eigentlich menschenunwürdigen Verhältnissen beschäftigt. Seit meinem Parteieintritt sind die an mich gestellten Aufgaben immer gewachsen, ich erledige diese gerne, um den Weg für unser gemeinsames Ziel, die Veränderung hin zu einem Staat der sozialen Gerechtigkeit mit zu ebenen. Im Herbst 2008 haben mich die Mitglieder der Linksjugend

[`solid] BW in den LandessprecherInnenrat gewählt, dort arbeite ich derzeit an den Vorbereitungen der „Aufmucken – Antifa wird laut“ Kampagne mit. Desweiteren bin ich Mitinitiator des breit gefächerten „Anti NATO Bündnisses Baden-Baden“ mit dem wir den Protest der Bürgern in Baden-Baden nach außen tragen wollen. Meine politischen Arbeitsgebiete liegen daher größtenteils im Bereich der Lohnarbeit, Antifa, Bildung aller Altersklassen sowie das langfristigen Ziel der Überwindung des Kapitalismus.

Jetzt liegt es an euch liebe Genossinnen und Genossen, dem Beispiel anderer Landesverbände zu folgen und der Jugend eine Chance zu geben. Ich verfüge zwar noch nicht über das politische Gewicht oder die Lebenserfahrung meiner Mitbewerber, dafür aber noch über Träume. Träume von einem anderen Staat - einem sozial gerechten Staat - einem sozialistischen Staat.

Mit sozialistischen Grüßen

Daniel Reuß